



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 300, halbjährig Lei 150, für das Ausland 600 Lei.
Verantwortlicher Schriftleiter: H. Otto.
Schriftleitung und Verwaltung: Frau, Ede Elisabeth
Adresse: Timisoara-Josefstadt, Str. Baraban in
Telefon: Nach 648 - 1 Telephon Timisoara 23-24.
Bezugspreise (Nachbezahlung): für die laufende Woche wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig Lei, monatlich Lei, Ganzjährig Lei 300.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 143. Arad, Sonntag, den 2. Dezember 1934. 15. Jahrgang.

Japanisch-chinesischer Krieg

wegen Japans Vertragsbruch.
Schanghai. In dem vertraglich als neutral anerkannten Gebiet zwischen China und Japan hatten dieser Tage japanische Truppen die chinesische Grenztruppe angegriffen und mehrere Gefangene gemacht. Die chinesische Regierung hat wegen Verletzung des Waffenstillstandsvertrages in Tokio Protest erhoben.

Mißbräuche bei Behebung der Mißbräuche

Bucuresti. Gewesener Minister Joannes erhub im Senat die Anklage, daß bei der Revision der Beamtenernennungen, die doch dem Zwecke dienen sollte, die Mißbräuche zu beheben, große Mißbräuche begangen wurden. — Mißbräuche zu beheben durch Verhängung von Mißbräuchen, paßt schlecht zu der so oft und laut verkündeten Absicht der Regierung, Ordnung zu schaffen.

Die Abgeordneten zeichnen je 18.000 Lei Inlandsanleihe.

Bucuresti. Auf Antrag des Banater Abgeordneten Dr. Cozma hat das Parlament in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß die Abgeordneten je 18.000 Lei Inlandsanleihe zeichnen. Dies entspricht, nachdem die Abgeordneten 6000 Lei Monatsgehalt haben u. außerdem täglich 700 Lei Sitzungsgelder erhalten, ungefähr einem halben Monatsgehalt.

Ein Deutschenhasser stellt sich an Deutschlands Seite.

Berlin. Der gewesene englische Ministerpräsident Lloyd George, der in Versailles den Frieden schmiedete, hat, unter welchem Deutschland zu leiden hat, der sich aber seither bekehrte, sprach im englischen Abgeordnetenhaus folgende Worte: Die Siegermächte verpflichteten sich im Versailler Vertrag zur Abrüstung, wenn Deutschland abrüstet. Deutschland hat vollkommen abgerüstet und wartete 14 Jahre vergeblich darauf, daß die Siegermächte ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen. Friedensliebende deutsche Regierungen flehten die Großmächte an, sie mögen endlich ihre Verpflichtungen erfüllen. Außer England erhöhten aber alle Staaten ihren Rüstungsstand und freibieten den Nachbarländern Deutschlands ungeheure Summen für Rüstungszwecke. — Kann man sich dann wundern, wenn Deutschland die Gebulb verlor und auch aufbrüstet? Es werde eben deshalb in Europa solange kein Frieden geben, solange sich die Großmächte ihren Abrüstungsverpflichtungen entziehen.

Die zweite jugoslaw. Denkschrift

wiederholt die alten Anklagen gegen Ungarn.

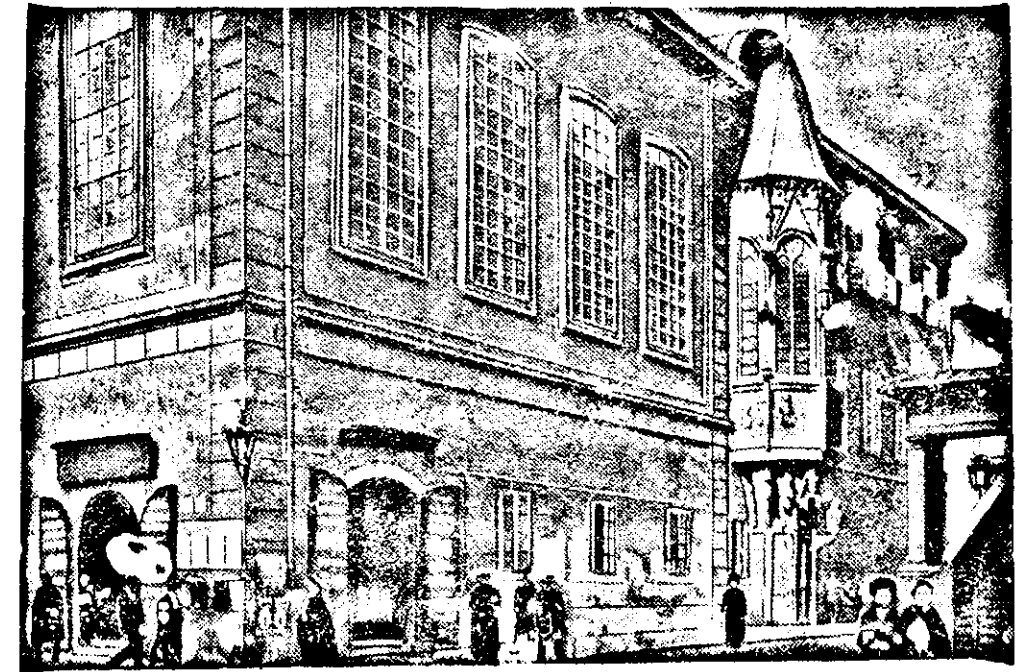
Genf. Der ständige Völkerbundsbelegierte Jugoslawiens Fotics überreichte gestern dem Völkerbund die zweite jugoslawische Denkschrift, welche die Beweise zur Unterstützung der Beschuldigungen enthält, die in der ersten Denkschrift gegen Ungarn im Zusammenhange mit dem Marseller Attentat erhoben wurden. Die zweite Denkschrift umfaßt 100 mit Maschinenschrift geschriebene Seiten und ist in elf Abschnitte eingeteilt.
In der Denkschrift wird an Hand von schriftlichen Beweisen (Photographien, Abschriften von Verordnungen usw.) angeführt, daß auf ungarischem Gebiet die gegen Jugoslawien gerichtete Aktion der Organisation „Ustascha“ Hand in Hand mit ungarischen nationalistischen Vereinigungen arbeitete.
Die Denkschrift wiederholt dann die Beschuldigung, daß die ungarischen Behörden die serbischen Flücht-

linge die durchwegs Verbrecher sind, in jeder Weise unterstützten. Diese Flüchtlinge wurden auf der ostgenannten Janka-Buksta von ungarischen und ehemaligen k. u. k. Offizieren (hier werden die Namen genannt) im Schießen und Bombenwerfen ausgebildet. Die Schiffe wurden auf eine lebensgroße Puppe abgegeben, die den ermordeten König Alexander darstellte.
Die Denkschrift enthält eigentlich außer den bereits bekannten Tatsachen nichts Neues und waren die auf besondere Sensationen lästernen Berichterstatter der Blätter stark enttäuscht. Besonders der Umstand enttäuschte, daß in der zweiten Denkschrift Italien wieder nicht genannt wird. In Belgrad scheint man die Sache doch nicht bis zum Äußersten treiben zu wollen, daher Hoffnung besteht, daß aus dem Marseller Wort kein zweites Sarajewo wird.

Die Stodaberichte mehrten sich

Noch drei Berichte eingereicht.
Bucuresti. Der Vorsitzende des Stoda-Untersuchungsausschusses, Dimitriu hat in den letzteren Tagen noch drei Stodaberichte von Argetoianu, Junian und Guza erhalten.
Man erfährt das Land anstatt der einseitigen Wahrheit in der Stoda-Affäre fünfserlei „Wahrheiten“. Ein geschicktes Vernebelungsmanöver.
Bucuresti. Namens der Nationalgarantistischen Partei verlas der Abgeordnete Calinescu in der Sitzung des Stoda-Untersuchungsausschusses eine Erklärung, daß die Partei den Bericht Dentolus (Liberaler) über die Tätigkeit des Untersuchungsausschusses in der Stoda-Affäre nicht als Grundlage der Verhandlung betrachten kann und demzufolge an den Sitzungen des Ausschusses nicht teilnehmen wird.
Bucuresti. Wie „Abeverul“ aus Regierungskreisen erfährt, beabsichtigt die Liberale Partei die Stoda-Angelegenheit vorläufig nicht vor dem Parlament zu verhandeln, da die Regierung alle ihre Aufmerksamkeit der Inlandsanleihe und den übrigen Wirtschaftsfragen widmen will.
Die Liberalen scheinen vor dem entschlossenen Auftreten der Nationalgarantisten erschrocken zu sein. Jede Partei hat irgend eine „Affäre“ und da hat man Angst vor dem „Zurückschießen“.

Deutsch-tschechischer Kampf in Prag



Die Prager Deutsche Universität, die von tschechischen Studenten gestürmt wurde. Der Anlaß hierzu war die Weigerung der Universität, ihre Insignien, die ihr bei ihrer Gründung von Kaiser Karl IV. verliehen worden waren, an die Prager tschechische Universität auszuliefern. Daraufhin zogen tschechische Studenten vor die Deutsche Universität und stürmten sie trotz des erbitterten Widerstandes der deutschen Studierenden. Nachdem der Kampf innerhalb des Universitätsgebäudes noch zwei Stunden lang mit größter Erbitterung fortgesetzt worden war, rückte Polizei ein und stellte die Ordnung wieder her. Der Rektor und die Dekane haben zum Zeichen des Protestes ihre Abtänkung eingereicht.

Girler Gewerbetreibender mit 500.000 Lei verschwunden

Die Bindermeister der Umgebung von Blagoseh beschlossen ihren Fässervorrat im Werte von ungefähr einer halben Million Lei im Märteich zu verwerten. Sie betrauten einen Blagoseher Gewerbetreibenden, der die Fässer nach dem Märteich fuhr und sie dort verkaufte. Nachdem sich der Gewerbetreibende lange Zeit nicht meldete, fuhr ihm zwei Bindermeister nach und trafen ihn ohne Geld. Er behauptete, das Geld in der Straßensbahn verloren zu haben, weshalb er sich nicht nach Hause getraute. Die um ihre ganze Jahresarbeit gekommene Bindermeister beabsichtigten die Straßenzelle zu erstatten.

Weihnachtskonzert

des Gajfelder Gewerbegefängnisses.
Der Gajfelder Gewerbegefängnisverein veranstaltet am 25. Dezember, dem ersten Weihnachtstage, im Festsaal des Bauernheimes und unter Mitwirkung der Obersängerin Frau Julie Bojnea-Rulcar aus Timisoara, des Heldentenor Dr. Peter Schütz aus Uivar und der Frau Sitta Garzer-Esenbes, aus Timisoara ein großzügiges Weihnachtskonzert.

Herren- u. Damen-
Stoffe
in größter Auswahl
„Louvre“
Timisoara
vis-a-vis der Josefstädter
Kirche.

Kurze Nachrichten



In Arab wurde der Gewerbetreibende Emmerich German von einer wutkranken Rahe gebissen und mußte in das Pasteurinstitut gebracht werden.

In Jugoslawien hat sich der 25-jährige Gerbergehilfe Nikolaus Moiser wegen Arbeitslosigkeit an einem Baume aufgehängt.

Der auch in Schwäbischen Kreisen bekannte Limsoaraer Oberst Viktor Regrea ist in Pension gegangen.

In der Lemesch Gemeinde Petromani hantierte Frau Maria Wellmer an einem Petroleumlocher, wobei ihre Kleider Feuer fingen und auch ihr Kind von den Flammen erfaßt wurde. Beide erlitten schwere Verletzungen.

In Hermannstadt ist bei dem Papiergroßhändler Julius Baumann ein Feuer ausgebrochen, welches riesigen Schaden verursachte.

In der siebenbürgischen Gemeinde Lillaen glüdete der Bursche Dumitru Banciu aus Rache, weil sein Vater ihm kein Geld geben wollte, das Elternhaus an. Durch das Feuer wurden 5 Häuser vernichtet. Der Brandstifter stürzte sich aus Reue in die Flammen und verbrannte.

In Jugoslawien wurde der Knecht Emmerich Katona von einem Stier überfallen u. berart an die Wand gepreßt, daß er sich mehrere Knochenbrüche und schwere innerliche Verletzungen zuzog.

Auf das Haupt des berüchtigten Banditen Coroiu, der die Umgebung von Botosani in Schrecken hält, wurden 50.000 Lei Belohnung ausgesetzt.

In einer Bucurestler Autogarage sind 5 Arbeiter während des Schlafes an ausströmenden Kohlengasen erstickt.

Die Vorkriegszeit in Bassy hat eine Diebstahlsbande verhaftet, die aus Mittelschülern besteht.

Der zur Gemeinde Schirlanthen (Siebenbürgen) gehörende Wald ist in Brand geraten und ist der Baumbestand von ungefähr 800 Fichten abgebrannt.

In der Gemeinde Dubuefti (Bessarabien) feierte der Landwirt Ion Olaru seine Hochzeit. Im berauschten Zustande zog er den Heuboden und erschoss seinen alten Feind Pantobitsch.

In der Gemeinde Ansurahel (Altreich) verhaftete der Gendarmeriewachmeister Basile Biceg den Bauer Georg Boloschan unter dem Verdachte, einen Diebstahl begangen zu haben und mißhandelte den Verhafteten so furchtbar, daß er in zwei Tagen starb. Der Wachmeister wurde verhaftet.

In Wien hat ein Straßenbahnarbeiter, der seine freien Stunden energisch seinem Studium widmete, das Dokortegamen bestanden.

Die Zahl der Unterstützungsberechtigten beträgt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 17 Millionen.

Der ungarische Negationsrat Dr. Dabiolous Barboffy wurde zum Gesandten nach Bucuresti ernannt.

In Budapest hat sich die Schwägerin des bekannten Filmkomikers Gyula Szatal, Frau Ernst Szubar, mit Luminal vergiftet.

In der Nähe von Neapel ereignete sich infolge Entgleisung der Bergbahn ein schweres Unglück. 7 Personen wurden getötet und 17 schwer verwundet.

Der griechische Dampfer „Cosini“ ist auf ein Felsenriff geraten und sank in wenigen Augenblicken. 49 Menschen sind ums Leben gekommen.

Fünfjahrjubiläum der Wirtschaftskrise.

Im 1929 begonnen, wann sie ein Ende haben wird, — ist unbekannt.

Von Karl Hell.

Ein furchtbares Jubiläum lastet über dem Erdball: es sind fünf Jahre verflossen, seit die Wirtschaftskrise einsetzte. Berets anfangs 1929 machten sich drohende Anzeichen bemerkbar, doch erst im November erlitt der Weltwirtschaftsorganismus den ersten Ohnmachtsanfall durch den Zusammenbruch der ins Phantastische überentwickelten amerikanischen Wirtschaft. Durch eine Entwertung der Werte um die unvorstellbare Summe von 30 Milliarden Dollar (4000 Milliarden Lei) ist in Amerika eine Krise ausgebrochen, die auch heute noch kaum gemildert andauert.

In Europa, das sich durch den Weltkrieg wirtschaftlich zugrunde richtete, war in der Nachkriegszeit eben so wie in Amerika — wenn auch entfernt nicht in dem wahnstürmigen Tempo — eine krankhafte Hochblüte eingetreten. Es war der Aufstieg vor dem Zusammenbruch.

Unabhängig von Amerika wäre Europa auch von der Krise ereilt worden, weil eben nichts zur Bekämpfung, im Gegenteil alles zur Herbeiführung der Krise getan wurde. Sowie Gott einft der Menschen Sinn verwirrte und sie auf einmal hungrige Schrecken laudertweltschen, damit sie den babylonischen Turm nicht weiter bauen sollen können, — gerahete murhe jetzt den Menschen der Wirtschaftssinn verwirrt, daß sie die glückliche Zeit der wirtschaftlichen Freizügigkeit und der dadurch hervorgerufenen Hochblüte vergaßen und jedes Land Schutzmauern gegen die Einfuhr der ausländischen Erzeugnisse errichtete.

Dieses Verhalten mußte nothgedrungen in jedem Lande einen Ueberfluß an jenen Erzeugnissen herbeiführen, die bis zum Einsetzen der Absperrpolitik exportiert wurden. In den Industrieländern führte die Behinderung der Ausfuhr zur Betriebs-einschränkung und Arbeiterentlassung, letzten Endes zur Erhöhung des Massenelends, kaum gemildert durch Arbeitslosen-Unterstützung aus den Taschen der Steuerzahler.

In den Aaraländern verursachte die Abschirmungspolitik das Sinken der Preise bis tief unter die Rentabi-

litätsgrenze und dabei ohne Möglichkeit des Absatzes bei noch so tiefen Preisen. Und da die Landwirtschaft, überhaupt in den Ländern mit Millionen von Zwergwirtschaften eine Produktions-einschränkung durch Verringerung der Anbaufläche usw. nicht kennt, — aus Selbsterhaltungstrieb nicht kennen darf, — besteht die Gefahr der Ueberproduktion und Preisunterbietung ständig, ausgenommen den modernen kapitalistischen „Markt-fall“, daß der Landwirtschaft eine Weisernte besichert wird.

Die gegenwärtige Abwehr der Länder, ärger als im finstersten Mittelalter, bringt Europa dem Abgrunde des Massenelends immer näher und selber fürmen sich die Gegensätze immer höher.

Romänien war unter sämtlichen Staaten der letzte, der den, langsam dem Absperrwahn verfallenden europäischen Staaten nachfolgte und unter dem Schlagwort Kontingentierung die Einfuhr zu unterbinden begann. Es klingt als Schlagwort gefällig, wenn man verkündet, daß das Einströmen des Geldes durch Einschränkung der Einfuhr unterbunden wird. Daß die Unterbindung der Einfuhr aber die Ausfuhr mit sich bringt, vergißt man beizufügen.

Die Unerbittlichkeit der Wirtschaftsgesetze zeigte bald, daß keine einseitige Abschließung der Grenzen möglich ist u. heute gibt es für Romänien kein Herin u. kein Heraus. Die Regierung schafft wirtschaftliche Neuverordnungen, die morgen als un-durchführbar verworfen und durch neue „Neuordnungen“ ersetzt werden.

Zwischen Isarnen hunderttausende Waggons von Getreide und anderen Rohstoffen unvertauft. Zahlreiche Fabriken entlassen Arbeiter, weil sie mangels Rohstoffen den Betrieb ein-schränken müssen und im reichen Romänien greift das Elend um sich.

Wenn Romänien das letzte Land war, das die wirtschaftliche Freizügigkeit aufgab, warum soll es nicht auch das erste Land sein, welches zur Wirtschaftsbereinigung zurückkehrt und es öffnet seine Grenzen dem Ausland, damit auch das Ausland ihm seine Grenzen öffne?

Romänische Schullehrer

für die reindeutsche Gemeinde Wolfsberg.

Wie uns aus der hoch in den Seewerter Bergen liegenden reindeutschen Gemeinde Wolfsberg berichtet wird, hat die Schulbehörde auf den jüngst errichteten dritten Lehrposten eine Lehrerin ernannt, die kein Wort deutsch spricht. Auf Verlangen der Bevölkerung wurde diese Ernennung rückgängig gemacht und man erwartete mit Spannung die neue Lehrkraft. Unlängst traf der neuernannte Lehrer ein, der genau so wie die Lehrerin nur romänisch und keine Silbe deutsch spricht. Nun mußten die Wolfsberger neuerdings bei der Schulbehörde vorstellig werden und die Ernennung eines deutschsprechenden Lehrers verlangen. — Es ist schwer zu beurteilen, daß die Schulbehörden die Interessen der Minderheiten außeracht lassen und ihnen Lehrkräfte aufpassen, die den geüblich festgesetzten Sprachunterricht in der Muttersprache nicht erteilen können.

Kathreintränzchen in Saderlach.

Der Saderlacher Jugendverein veranstaltete am 28. Nov. ein gut gelungenes Kathrein-Tränzchen, bei welchem bis zum Morgengrauen dem Tanz gehuldigt wurde.

Seleuscher Landwirt

an Alkoholvergiftung gestorben.

Wie uns aus Neusanktanna berichtet wird, kamen dieser Tage die Seleuscher Landwirte Joan Seredan u. Lodor Trutiu mit Wagen nach Neusanktanna gefahren und haben unterwegs übermäßig der mitgebrachten Schnapsflasche zugesprochen. Auf einmal bemerkte Trutiu, daß sein Kamerad einschlämmt und rückwärts in den Wagen fällt. Als sie nach Neusanktanna kamen, wollte Trutiu ihn wecken, da fühlte er, daß der Körper kalt ist. Er fuhr ihn zu einem Arzt, der den infolge übermäßigen Alkoholgenusses eingetretenen Tod feststellte. Die Staatsanwaltschaft hat die Beerdigungsbewilligung erteilt.

Rückgang der Weizenpreise

wegen Exportmangel.

Braila. In den letzten Tagen sind die Getreidepreise wegen Mangels an Exportmöglichkeiten neuerlich stark herunter gegangen, namentlich für Weizen und Mais; letzterer wurde in Konstantza zu 14.500 Lei pro Waggon verkauft.

Angesichts dieser Lage hat die Regierung beschlossen, dem Weizenkommissariat die nötigen Beträge zur Stillung des Weizenpreises auf dem inneren Markte zur Verfügung zu stellen. — Ob dieser Beschluß auch durchgeführt wird, ist eine andere Frage, deren Antwort man erst auf dem Getreidemarkt sehen wird.

1,700,000 Lei Inlandsanleihe

zeichneten die Lemesch-Lorontaler Verwaltungsbeamten.

Wie aus Limsoara berichtet wird, haben die Verwaltungsbeamten des Komitates Lemesch-Lorontal sich folgend an der Zeichnung der Inlandsanleihe beteiligt: Die Beamten des Komitates 400.000 Lei, die Beamten der Stuhlämter 140.000 Lei und die Gemeindebeamten 1,200.000 Lei.

*) Am billigsten kaufen Sie Ihre Herrenmoderartikel und Hüte bei Gustav Kovacs Nachf., Limsoara IV., Str. J. C. Bratlanu (Herrengasse) Nr. 28.

Arbeiterhäufung

für die Kleinen verboten.

Bucuresti. „Universul“ berichtet, daß die zur Durchführung des Gesetzes über die Stellenanhäufung ent-sandete Ausschuß, solange herumdeutete, bis die höheren Amtspersonen, dann Professoren, Richter, Gemeindefunktionäre usw., als Ausnahmen erklärt waren u. weiter mehrere Stellen einnehmen und mehrere Gehälter beziehen dürfen. Die Maschinen des Paragraphenwesens sind so wunderbar, daß die Kleinen hängen bleiben. Die Kleinen werden rauh gepackt von dem Gesetz. Wehe dem Kleinen, der eine Nebenstelle innehat, wenn auch seine Hauptstelle zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel bringt. Ein solcher „Stellenanhäufung“ muß einer Stelle entsaen. Es muß Sorae atraeren werden, daß so ein Kleiner nicht etwa in „Saus und Braus“ lebe. Dies bleibt ein Recht der Großen.

Leitungswechsel

bei der Schager Post.

Aus Schag wird berichtet: Seit 10 Jahren führte das Schager Postamt zur allgemeinen Zufriedenheit Frau Maria Krens geb. Baumann, der im Juni des heurigen Jahres — mit vielen hundert anderen Minderheitspostmeistern — plötzlich die Stelle gelüdig wurde.

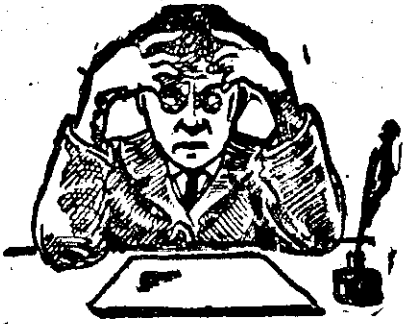
Der gelüdigten Postmeisterin wurde als Praktikantin die Gattin des Schager Notars Eralan Bogartiu zugeteilt, die nun gestern durch einen Kontrollor als Leiterin des Amtes eingesetzt wurde. Nachdem ihre Kenntnisse zur selbständigen Leitung des Postamtes noch nicht ausreichen, wurde ihr ein Beamter zugeteilt, der ursprünglich Wolf, später Yarkas und jetzt Lupu heißt. Die Gattin des Schager Notars, welcher außer seinem Gehalt 15 Joch Feld besitzt, hat also das Postamt erhalten, während die bisherige alte Postmeisterin mit Gatten u. Kind erwerbslos dasteht.

Bevor Sie ihren Winterbedarf in Damenstoffen, Herrenanzügen u. Winterrockstoffen besorgen, Besuchen Sie unbedingt ohne Kaufzwang die Firma DENEŠ SI POLLÁK, wo Sie in- und ausländische Stoffe in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bekommen.

II., Str. 2. August DENEŠ SI POLLÁK

Neue Filiale: Limsoara IV., Ecke Strada Bratlanu, gegenüber dem Kloster. ERSTKLASSIGE BRAUTAUSTATTUNGEN!

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den Wert der Frau in der Caransebescher Pigeunerkolonie. Der mit Glas handelnde Pigeuner Murras borgte von seinem Kameraden Calberas ein Pferd für eine 8-tägige Geschäftsreise und bot ihm als Pfand seine Frau an. Calberas ging in das Geschäft ein nahm die Frau seines Freundes zu sich und Murras fuhr auf die Tour. Nach drei Tagen plagte Murras die Eifersucht, er lehrte um und forderte seine Frau zurück, wogegen jedoch Calberas wie auch die Frau Murras Einwendungen machten, da der „Vertrag“ noch nicht abgelaufen war. An dem darauf entstandenen Streit und späteren Rauferei beteiligte sich die ganze Pigeunerkolonie und es gab massenhafte Beisch- und Schwerverletzte. — Man braucht nicht unbedingt nach den afrikanischen Kolonien zu gehen, um den Tausch: eine Frau gegen ein Pferd, zu erleben, auch hierzulande gibt es solche Kuriositäten...

— über die Erklärung, die der gew. Minister Goga in seinem und im Namen seiner Partei im Parlament abgegeben will, wonach kein einziges Mitglied seiner Partei in die Stoba-Affäre verwickelt ist. Will diese Drei-Männer-Partei vielleicht einen Zugewinnpreis dadurch erringen? Da müsste vorher untersucht werden, ob den Goga-Leuten die Gelegenheit geboten war, an der Stoba-Skrippe einen Futterplatz einzunehmen und ob sie diese Zumutung mit Entzückung zurückschickten? Denn nur dann dürften Goga und seine Rümpfen die Zugschleife spielen. In der Vergangenheit, als sie an der Skrippe standen, waren sie wirklich keine Zugschleife. Denkt man ein wenig in die Mittergangenheit zurück, wird man sich trotz den seitdem verübten vielen Freveltaten doch noch an den mitnehmerischen Abgang der Werescu-Goga-Partei erinnern. Damals wurde zum erstenmal mit Anerkennungswörter Offenheit der Behauptung verkündet, daß alles eingelassene und in den staatlichen Kassen vorfindbare Geld als ein Ueberfluß zu betrachten ist, der durch die gute Wirtschaft der Regierung geschaffen wurde und von dieser, gewissermaßen als Selbstbelohnung, bei ihrem Abgang mitgenommen werden kann. So gesprochen, so getan und der Behauptung „Leeres“ geworden. Die nachfolgende Regierung unterließ es auch nicht, der abgegangenen Werescu Regierung das Zeugnis auszustellen, daß sie mit anerkennungswürdiger Gewissenhaftigkeit alle Kassen leerte. — Die in der Stoba-Affäre abzugebende Erklärung: „Wir waren nicht dabei“ der Goga-Leute sollte lieber ungesagt bleiben, denn leicht könnte man die Gogisten an die Fabel des Fuchses und der Weintrauben erinnern.

— darüber, welches „Glück“ man manchmal im Unglück haben kann. Bei dem Grenzpunkt Sanatura wurde der nach Bolana zurückgekehrte Landwirt Kranjanowitsch dabei erfaßt, als er über den Dnjeper insgeheim nach Rußland flüchten wollte. Bei seinem Verhör gab er an, daß seine Frau ihm das Leben zur Hölle macht und ständig mit ihm gestritten hat, was ihn veranlaßte, die Flucht zu ergreifen. Lieber wollte er zu den Bolschewiken nach Rußland gehen, als weiter in Streit und Haber zu leben. Wenn ihm auch die Flucht nicht gelungen ist, dankt er dennoch dem Schicksal, daß er verhaftet und dem Kriegsgericht eingeliefert wurde, weil er mindestens so lange seinen Hausbrachen los hat, als er eingesperrt ist.

Kufurus-Wettreben in Amerika.

Im Staate Minnesota der Vereinigten Staaten wurde dieser Tage ein Kufurus-Wettreben veranstaltet bei welchem der Beste 100 Dollar und eine goldene Uhr gewann. Seine Leistung in 80 Minuten betrug 26 Fußel, ungefähr 780 Kilo gerebelten Kufurus.

DAS - JA!

Eine solche Propaganda gab es noch nie!

Szentgyörgyi will auch Sie zu Weihnachten mit einer Seiden-Steppdecke beschenken.

Wenn Sie Ihren Einkauf vor Weihnachten — in der Höhe von zumindest 500 Lei in Bar — bei uns besorgen, haben Sie bereits auf einen Gewinnschein Anspruch. Je mehr Gewinnsscheine Sie sammeln, um so größer sind Ihre Gewinnaussichten.ziehung am 24. Dezember im Dacia-Restaurant.

Die zur Verlosung gelangenden 6 wundervollen Luxus-Seidensteppdecken in der Szentgyörgyi-Auslage ergänzen schon jetzt die Käufer.

Bekunden Sie uns mit Ihrem Einkauf und wir wünschen Ihnen Glück zu dem Gewinn einer Seiden-Steppdecke.

Szentgyörgyi-Modewarenhaus, Arad.

Deutschlands Rückkehr nach Genf

verlangt der stellvertretende Ministerpräsident.

Berlin. Im englischen Unterhaus brachte der gew. Minister Lord Churchill die altgedruckten Märchen vor der Ueberlegenheit Deutschlands in der Luftschiffahrt und erging sich, wie es von diesem wahnsinnigen Deutschenhasser nicht anders zu erwarten ist, in wüsten Angriffen auf Deutschland.

Der stellvertretende englische Ministerpräsident Baldwin erklärte die

Behauptungen Churchills als stark übertrieben, da England von Deutschland nichts zu befürchten habe. Es herrsche eben nur Mißtrauen gegen Deutschland, seit es dem Völkerbund den Rücken kehrt. Deutschland müsse es einsehen, daß es wirtschaftlich auf andere Staaten angewiesen ist, daher nach Genf zurückkehren muß, damit eine ruhigere Stimmung in Europa entstehe.

600 Minderheits-Postbeamte

bei den Sprachprüfungen durchgefallen. — Neue Prüfungen am 2. Dezember.

Wie wir erfahren, hat die Generaldirektion der Post eine neuerliche Sprachprüfung für Postbeamte anberaumt, die am 2. Dezember in Bucarest stattfinden.

An der Sprachprüfung haben alle Postbeamten und Postangestellten vom ganzen Lande sich zu beteiligen, die den Minderheiten angehören

und die gelegentlich bei im Sommer stattgefundenen Massenprüfungen aus irgend einem Grunde nicht erschienen waren. Allerdings beteiligten sich an jenen Prüfungen fast alle Minderheitler, so daß sich zu der jetzt stattfindenden Prüfung vom Gebiete der Banater Post-Regionaldirektion — aus 6 Komitaten — insgesamt nur etwa 30 Minderheitsangestellte in die Hauptstadt zu begeben haben.

Was das Resultat der im Sommer abgehaltenen großen Sprachprüfungen anbelangt, wurde dasselbe noch immer nicht offiziell mitgeteilt. Privatmeldungen jedoch, die hier bereits eintrafen, besagten:

Daß von den Minderheitsbeamten und Angestellten der Postverwaltung im ganzen Lande insgesamt 600 bei den Sprachprüfungen durchgefallen sind.

Man weiß aber auch jetzt noch nicht, wer gelegentlich der Sprachprüfungen durchgefallen ist. Was die Beamten und Angestellten anbelangt, die bei den Sprachprüfungen durchgefallen sind, besteht allgemein die Meinung, daß ihnen dasselbe Los zusteht, wie den Lehrern und Notären etc. und daß man sie aus dem Dienste der Post entlassen wird.

Nur die deutschen und ungarischen Postmeister werden entlassen die übrigen Minderheitler nicht.

Unter jenen Postangestellten, die am Sonntag bei der Sprachprüfung erscheinen müssen, befinden sich auch einige Postmeister. Dies ist umso auffälliger, als man zu der im Sommer abgehaltenen Sprachprüfung die Minderheits-Postmeister gar nicht berufen hatte. Damals war es bekanntlich bereits beschlossen, daß die Post die Minderheits-Postmeister nicht weiter behält, resp. ihren mit der

Post bestehenden Vertrag kündigt und sie am 1. Dezember ihre Ämter zu übergeben haben.

Nun hat auch tatsächlich schon die Uebernahme resp. Uebergabe der einzelnen Postämter begonnen. Sämtliche Kontrolloren der Banater Postdirektion sind mit der massenhaften Amtsübernahme in den Gemeinden beschäftigt und ziehen von Ort zu Ort.

Solche Postmeister oder Postmeister

Leset und verbreitet die „Arader Zeitung“ die für Wahrheit und Recht kämpft.

nach jetzt ihre Ämter übergeben.

Gestern traf bei der Postdirektion eine Verordnung ein, laut welcher mit dem 1. Dezember nicht nur Minderheits-Postmeister, sondern auch deren Hilfspersonal — die Minderheitler — sofort zu entlassen sind, was für viele einen harten Schlag bedeutet.

Gew. Straker Dechant

wird wieder auf seinen Geisteszustand untersucht.

Wir berichteten seitherzeit über den Prozeß, welchen die Frau des gewissen Wilagoscher griech. orth. Dechanten Michael Lucuta, gegen ihren getrennt lebenden Gatten eingereicht hat. Damals wurde das Ansuchen der Frau, ihren Gatten unter Kuratell stellen zu lassen, vom Gerichte abgewiesen. Nun wurde auf Grund neuer Beweise eine neue Gerichtsverhandlung anberaumt u. gleichzeitig angeordnet, den Dechanten auf seinen Geisteszustand gerichtärztlich untersuchen zu lassen.

Kino-Programme.

Vorstellungen um 6, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr.

Urania-Kino, Arad. Telefon 480.

Samstag und Sonntag um 3 (ermäßig), 5, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr:

„Ein Sträfling ist entflohen“ ein sensationeller, aufregender Abenteuererfilm mit Robert Montgomery u. Madge Evans in den Hauptrollen.

Central-Kino. „Die Schlacht.“ (Weltkrieger).

Select-Kino. „Das Weib in Purpur“. Der Weltkrieger der Marlene Dietrich. Es kommt: „Dr. Mabuses Testament“.

Programm

des Arader ung. Stadt-Theaters.

Samstag, abends halb 9 Uhr: Zirkusprinzessin. Die berühmte Operette von Emmerich Kalman darf mit Recht Anspruch als auf eines der besten Stücke dieser Saison erheben.

Sonntag, nachmittag 3 Uhr und abends 9 Uhr: „Sül Baba“. Nachmittags 6 Uhr: „Ball in Savoy“.

Abendland und Morgenland

Rom und Aegypten kämpfen um die Welt Herrschaft.

*) Im Arader Urania-Kino wird in den nächsten Tagen der sensationelle Film „Abendland und Morgenland — Rom und Aegypten kämpfen um die Welt Herrschaft“ vorgeführt.

Auf der einen Seite stehen Julius Caesar und Marcus Antonius, die in unerbittlichem Kampf gegen die erotische, geheimnisvolle Königin von Aegypten, Kleopatra, kämpfen.

Der geschichtliche Kampf dieser zwei Welt Herrscher wird derart ausführlich und lehrreich im Bilde vorgeführt, daß kein Mensch es veräumen soll, diesen sensationellen Film sich anzusehen. Tag und Zeit der Aufführung ersehen Sie aus dem kommenden Programm.

Den Pfarrer mit Eiern beworfen

5 Wochen Arrest für die Eierwerfer.

Der Nadascher griech. orth. Geistliche Romul Naku war in seinem Dorfe sehr unbeliebt und ließ sich aus diesem Grunde verlassen. Als er aus der Gemeinde zog, wurde er von den dortigen Einwohnern Joan Moti, Ludwig Straco und Anna Muresan mit faulen Eiern und Kot beworfen.

Der Arader Gerichtshof verurteilte gestern die Uebelthäter zu je 5 Wochen Arrest und 500 Lei Geldstrafe.

Weinpreise

laut Ausweis des Ackerbauministeriums.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat über die Weinpreise in den verschiedenen Teilen des Landes folgenden Ausweis herausgegeben: In den Komitaten Arad, Hunedoara und Alba 7—18, Buzau 8—14, Valcea Calugareasca 8—18, Constantza 12—16, Odobesti 6—12, Dragasan 6—12, Chisinau 8—14, Husi 7—10 und in Jassy 7—18 Lei pro Liter. Diese Preise verstehen sich bei Käufen direkt vom Produzenten.

Vom Heuwagen überfahren

Der Kovasiner Landwirt Florea Marian fuhr im vergangenen Sommer Heu nach Hause, als er vor dem Gemeinbause den kranken Todor Marian überfuhr, der halb darauf starb. Vor dem Gerichte konnte nicht erwiesen werden, ob der Mann infolge des Unfalles, oder an seiner Krankheit gestorben ist, deshalb verurteilte ihn das Gericht wegen schwerer Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis und 500 Lei Geldstrafe.

Zu Nikolo

Schokolade, Figuren, Salonzuckerin zu den garantiert billigsten Preisen und bester Qualität bei der Firma

„CARMEN“

Arad, Piata Avram Jancu (im Gebäude des Urania-Kino) Besichtigen Sie unsere Auslagen.

Wissenswertes für Erwachsene und Kinder.

Wie in jedem Jahre, werden auch heuer viele qualitätslose und für die Gesundheit schädliche, aus minderwertigen Stoffen erzeugte Salongückerln und Schokoladen in den Handel gebracht. Viele Eltern wissen nicht, wovon ihre Kinder erkranken. Um diesen Gefahren für den Magen auszuweichen, verlangen Sie überall die Erzeugnisse des

Schokolade-Königs Hauptniederlage: Arab Str. Metlanu 7 (im Dr. Rufacs'schen Gebäude).

Die Schwäbischen Pfarrer zeichnen 600.000 Lei Inlandsanleihe.

Timisoara. Die bischöfliche Aula hat beschlossen, daß die römisch-katholischen Geistlichen der Timisoaraer Diözese für die Inlandsanleihe insgesamt 600.000 Lei zeichnen, welcher Betrag den einzelnen Pfarrern u. Kaplänen von ihrem Gehalt in Abzug gebracht wird.

PRIM Das vollkommenste Metallputzmittel der Gegenwart. Includes an illustration of a person cleaning a surface.

Chefingen Arbeiter

wegen Totschlag aus Notwehr — freigesprochen.

Vor dem Timisoaraer Gerichtshof hatte sich gestern der Chefingen Arbeiter Basile Opris wegen Totschlages an dem Arbeiter Basile Niban zu verantworten. Bei der Verhandlung wurde durch Zeugenverhör erwiesen, daß Niban den Opris aus dem Hinterhalt mit einer Heugabel überfallen hatte und ihn am Leben bedrohte, so daß Opris sich aus Notwehr mit dem Messer verteidigen mußte und Niban durch einen Stich tötete. Der Gerichtshof urteilte auf berechnigte Notwehr und hat den Angeklagten freigesprochen. Das Urteil ist rechtskräftig.

Seiden-, Schafwoll- und Zwirnstrümpfe, Schafwoll- und Federhandschuhe, Sweater, Trikothosen und Hemde, Schale gegen Varrgeld am bill. Arab, Str. Emlinesca No. 1 (neben dem Corjo-Kino.)

Autobus von Wölfen angefallen.

Wie aus Craiova berichtet wird, wurde der zwischen Calafat und Craiova verkehrende Autobus beim Durchfahren des Waldes bei Radovan von einem Rudel Wölfen angefallen. Die Bestien sprangen auf Trittbrett und wollten in den Autobus eindringen. Die Passagiere standen schwere Angst aus, doch der Chauffeur gab Vollgas und der in voller Fahrt dahinfliegende Autobus hatte die gefährlichen Anhängseln bald abgeschüttelt.

Neuer Damen-Modesealon! Nach langjähriger Pariser Praxis habe ich meinen Damen-Modesealon in Arab, Str. Pop Ciclo (gew. Str. Uniret) Nr. 1 eröffnet. 1029 Frau Johann Wasmert.

Radiobestandteile:

- Lampensockel 8, 9 und 10 Lei
Zentimeter-Block 6, 7, 8, 9 u. 10
Elektrolyt 10 Mf. 110
Skalen 80
Knöpfe 10 und 12
Hochohm-Potentialmeter 120
Selbstverstand 18
Rektransformatoren 1-300 Volt 238

sowie alle anderen Bestandteile auf Anfrage äußerst billig.

obige Preise insoweit unser Lager reicht. Reparaturen — Umbau — Neubau sämtlicher Radio-Apparaten übernimmt:

Firma Radiofon Timisoara, Bulev. Carol No. 45.

Heimatabend in Refasch.

Der Refascher Deutsche Frauenverein veranstaltete einen überaus gelungenen Heimatabend, dessen Reinertrag zur Weihnachtsbescherung armer Kinder verwendet wird. Mitwirkende waren der Männergesangverein, — unter Leitung seines Chorleiters Lehrer Focht — der schöne Lieder vortrug, der Mädchenchor, die Jugend- und Sportvereine.

Das vom Mädchenchor vorgetragene Stück 'Die lieben Schwestern' hatte großen Erfolg. Dr. Josef Stihl hielt einen interessanten Vortrag über den franken Lenau. Sprechchöre vom Mädchenchor und Ju-

gendverein gebildet, ernteten unter Leitung des Lehrers Anton Michel großen Beifall. Ein humoristisches Zwiegespräch von Leni Lach und Agnes Strider hatte die Lacher auf seiner Seite. Dieß Steyer, Josef Brerl, Josefa Hengelmann, Susi Marscheky, Käthe Strider und Michael Strider trugen Gedichte vor. Zum Schluß der Vorstellung beehrte sich Frau Eva Schörlig im Namen des Frauenvereines, da durch diese Veranstaltung für die armen Kinder der Gemeinde ein schönes Weihnachtsfest ermöglicht wurde.

Die Ausfuhr der Sojabohne

soil erleichtert werden.

Bekanntlich ist Deutschland Abnehmer von unbegrenzten Mengen von Sojabohnen. Wenn unsere Landwirte sich trotzdem nicht entschließen können größere Mengen zu bauen, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Berufsorganisationen sich mit der Bewertung von Industriepflanzen zu wenig oder gar nicht befassen. Es ist kein Geheimnis mehr, daß jede Industriepflanze bedeutend mehr bringt, als das bei uns gebaute Getreide. Dieß scheint auch die Regierung erfaßt zu haben, denn in der letzten Sitzung des Wirtschaftsausschusses der Regierung wurde beschlossen, den Anbau von Sojabohnen im ganzen Lande zu begünstigen. Gleichzeitig erhielt die Sojagesellschaft freie Hand für die Verwertung der Produktion. Die Sojabohne wird demnach nicht unter die Ausfuhrbeschränkung anderer Ausfuhrartikeln fallen und soll die Grundlage zur Belebung der deutsch-romanischen Wirtschaftsbeziehungen bilden. Diese Gesellschaft ist vor kurzer Zeit unter Mitwirkung des Handelsministers selbst gegründet worden, daher alle Hoffnung vorhanden ist,

daß der Anbau der ertragsreichen Sojabohne auch von unseren Banater Landwirten mehr gefördert wird, als dies bisher der Fall war.

Feuerchaden in Barichand

In der Gemeinde Barichand im Araber Komitat hat die Frau des wohlhabenden Landwirten Joan Galberas in dem im Hofe befindlichen Backofen Brot gebacken. Funken entzündeten das vor dem Ofen liegende Stroh und bald stand der ganze Wirtschaftshof in Flammen. Der Brand konnte nur mit schwerer Mühe gelöscht werden.

Der König in Brudenau.

An der letzten Hofjagd im Jagdwald bei Timisoara u. Brudenau haben Se. Majestät der Könia, Ministerpräsident Tatarescu, Onu Bratku, Hofmarschall Mastevici, Abg. Cuzartu General Baliff, Gen. Kosselti und Balanescu, Oberhofjagdmeister Mocioni, Saulescu und Boamba teilgenommen.

Herbst-Neuheiten. Stoffe für Herbst- und Wintermäntel, Leinwände, Seppire etc., am besten u. billigsten bei der Firma Aldermann und Hübnert, Arab, Bulevardul Regole Ferdinand No. 25. Solide Preise! Pünktliche Bedienung

Titel u. Orden abgeschafft

in der Türkei. — Geistliche dürfen nur in der Kirche Priestergewand tragen.

Ankara. Die türkische Nationalversammlung hat sämtliche Titel, Adelsnennungen, Auszeichnungen usw. abgeschafft u. dürfen nur die im Kriege erworbenen Tapferkeitsmedaillen und Auszeichnungen getragen werden. Geistliche dürfen nur in der Kirche Priesterkleider tragen, außerhalb der Kirche ist ihnen nur das Tragen von weltlichen Kleidern gestattet.

Wareneexport

von Anleihezeichnung abhängig.

Bucuresti. Die 'Dupa' erfahren hat, wird der Industrie- und Handelsminister an die Kontingentierungskommission ein Schreiben richten, wonach nur jene Firmen Einfuhrbewilligungen erhalten sollen, die einen entsprechenden Betrag an Inlandsanleihe zeichnen. Der gleiche Vorgang soll auch bei Erteilung der Exportbewilligungen angewendet werden.

Kaufen Sie einen 'Vollsbote'-Kalender. Preis nur 10 Lei. Spannender Inhalt und wunderschöne Ausstattung. erhältlich bei allen Kalenderverkäufern oder direkt beim Verlag: 'Phönix'-Buchdruckerei, Arab, Piata Pleonei. 2. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Wjzeschdiaer Gemeinderat aufgelöst.

Die Leitung des Komitates Temesch-Torontal hat den Gemeinderat von Wjzeschdia, mit der Begründung aufgelöst, daß die Mitglieder des Gemeinderates mit dem Notar Eugen Borobitsch nicht im besten Einvernehmen leben.

Pensionsauszahlungen

in Arab.

Wie uns die Araber Finanzdirektion mitteilt, sind die Anweisungen für die Novemberbezüge der Pensionisten eingetroffen und werden die Auszahlungen wie folgt vorgenommen:

Am 30. November Militärgehälter. A 1. Dezember die Anfangsbuchstaben L. U. B. J. der bürgerlichen Gehälter. Am 3. Dezember A. B. C. D. E., am 4. Dezember F. G. H. I. K. L. M. N. O. und am 7. Dezember P. R. S. Die Pensionskassa ersucht um Einhaltung dieser Reihenfolge, damit keine Stauung vor der Kassa entstehe.

Praktische Nikolo-Geschenke bei J. EISELE. Modes u. Schnittwarenhandlung, Arab, Str. Metlanu (Forcargasse No. 2).

Strafmilderung für

Jahrmarter Junglandwirt.

Wir berichteten des öfteren über den tödlichen Ausgang eines Raufstreiches zwischen dem Jahrmarter Junglandwirt Josef Blazy und seinem Kameraden Johann Schreier, in dessen Verlauf Schreier eine Wunde am Kopfe erlitt. Die Verletzung war keine lebensgefährliche, doch mußte Schreier als beurlaubter Soldat zum Unglück bereits einen Tag nach dem Vorfall in seinen Standort nach Bucuresti abrücken und verschlimmerte sich sein Zustand mangels Pflege derart, daß er nach wenigen Tagen starb. Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte Blazy seinerzeit auf vier Jahre Gefängnis. Die königl. Tafel erkannte auf schwere körperliche Verletzung mit tödlichem Ausgang und setzte das Strafmaß auf 1 Jahr und 6 Monate herab.

Elektrischer Bahnverkehr

in Ungarn.

Zwischen Budapest und Hegyeshalom verkehren schon seit Wochen elektrische Züge. Die Probefahrt des Schienenautos 'Arpad' ist vorzüglich gelungen, worauf man auf der Strecke Budapest-Wien einen ständigen Schienenautobus-Verkehr einrichten wird. Die ungefähr 240 km betragende Strecke wird das Schienenautobus in drei Stunden zurücklegen.

Leinwände, Tisch- und Bettzeuge zu Original-Engrospreisen bei Eugen Dornhelm A.-G. Modewaren - Großhandlung Timisoara I., Bulevardul J. S. Duka (Bresengasse) Nr. 3.

Alle Ihre Sorgen wegen Ihres Weihnachtsbedarfes vergehen,

wenn Sie unsere während des 9. Dezembers den ganzen Tag geöffnete, großstädtische und in Rumänien noch nicht dagewesene

Weihnachts-Ausstellung

besichtigen.

Wir wollen Ihnen in diesen schweren Zeiten beihilflich sein und durch tausende und tausende Beispiele zeigen, wie Sie mit kleinen Mitteln Ihren Angehörigen und Freunden eine große Freude bereiten können durch Kauf der in unserer Ausstellung vorfindbaren

Gebrauchs- u. Einrichtungs- sowie Luxusgegenständen.

Wir bitten Sie uns durch Besichtigung unserer Ausstellung zu unterstützen, sowie wir Sie durch Ermöglichung einer reichen Auswahl an Weihnachtsgeschenken unterstützen.

Sie werden sich davon überzeugen, daß in unserer Ausstellung wunderschöne und praktische Gegenstände zu ungemein billigen Preisen zu sehen sind.

Albert Szabó,

Glas- und Porzellan-Großwarenhandlung, Arad, Bulev. Reg. Maria 20.

— 68 —

— 68 —

„Weil ich ihn noch für einen anständigen Mann hielt. Weil er mir sagte, er wolle das Geld dem Krüger geben; aber er wolle es nicht selbst tun. So hab' ich es getan.“

„Sagen Sie mal, was ist der Mischel für ein Mann? Betreibt er wohl Schmuggelgeschäfte?“

„Augenscheinlich hatte Herr Herzer einen Haß auf Mischel. Vor-aussichtlich hatte er ihn irgendwie hintergangen; denn wie ein Ehrenmann sah auch Herr Herzer nicht aus.“

„Ich weiß nicht, wo der Mischel die Brillanten verkauft, die er in Berlin zusammengeschachtelt hat.“

„Sagen Sie mal, kennen Sie einen Herrn Göblner?“

„Ich werde doch meinen Neffen kennen. Herr Mischel wollte ihn als Sekretär annehmen. Wir sind aber rechtzeitig gewarnt worden. Der Mischel ist ein Mann, der gern andere ihre Haut zu Markte tragen läßt. Ich habe gehört, daß er verbotene Ware über die Grenze bringt und andere das Schmuggelgut tragen läßt, damit er selbst als Unschuldengel erscheint, wenn sie gefaßt werden. Mein Neffe hat daraufhin erklärt, er sei krank, und hat die Stellung nicht angetreten.“

Und wieder eine Stunde später erschraf Anna Schröder, die allein in ihrer Wohnung war, wie auch bei ihr der Wachtmeister eintrat.

„Bei Ihnen hat doch Herr Krüger gewohnt?“

„Bei meiner Mutter, Jawohl.“

„Darf ich einmal in das Zimmer?“

„Bitte, hier ist es. Ach, sagen Sie mir, haben Sie schon Nachricht von Herrn Doktor Schlüter?“

„Ich habe nur eine Rückfrage zu beantworten.“

Er sah sich in dem einfachen Zimmer um; es war, wie so ein möbliertes Stübchen ausfieht: ein Schreibtisch, ein Bett —

„Ist noch alles so, wie es Herr Krüger verließ?“

„Meine Mutter wollte es schon wieder vermieten, aber ich habe sie gebeten, wenigstens bis zum Ersten zu warten.“

Schreiber zog das Schreibtischfach auf. Gleich zu oberst lag ein Bund Schlüssel.

„Gehören die Herrn Krüger?“

„Es sind wohl die Geschäftsschlüssel; ich wollte sie heut' zu Herrn Behn bringen.“

„Und die lagen immer hier?“

„Seit Herr Krüger fort ist, ja.“

„In jener Nacht ist er nicht noch einmal zurückgekommen?“

„Bestimmt nicht; er hätte ja gar nicht in das Haus gekonnt; er hatte ja den Haus Schlüssel hiergelassen. Ich war übrigens die ganze Nacht wach.“

„Das können Sie beschwören?“

„Natürlich.“

„Ich danke.“

(Fortsetzung folgt.)

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried von Hanstein

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich habe doch den jungen Herrn Behn auf Mischels Rat zum Spedgeschäft beredet, das ihm hunderttausend Mark gekostet hat. Herr Kommissar, ich bitte, können Sie mir nicht sagen, ob Herr Behn über seine Sorgen fortgekommen ist? Ich habe mir solche Vorwürfe gemacht! Das Geld fehlte doch am Ultimo, und wenn Herr Behn zusammenbrach, dann war ja nur ich schuld mit der falschen Spekulation mit dem Speck.“

Es lag wirklich Angst in seinen Worten: er schien bei dieser Erinnerung seine eigenen Sorgen vollständig zu vergessen.

„Herr Behn ist vollkommen rangiert.“

„Gott sei Dank.“

„Sie behaupten also, daß diese Torheit der einzige Grund war, warum Sie flohen?“

„Aber es war doch zuerst keine Flucht; ich war doch Sekretär bei Herrn Mischel.“

„Nun erzählen Sie mir einmal genau: Wie war denn Ihre Abreise? Wann gingen Sie von zu Hause fort? Bitte sagen Sie alles so genau wie möglich, es ist nur Ihr Vorteil.“

„Ich bin wohl so kurz vor zwölf Uhr von Hause weggegangen, obgleich der Zug erst um sechs Uhr gehen sollte. Ich hielt es nicht mehr aus. Meine arme Braut weinte so und ich konnte ihr doch nichts sagen. Ich wollte auch noch einmal in das Geschäft und noch einiges ordnen — ich hatte ja auch noch meine Zeugnisse im Geschäft.“

Schlüter nickte; er hatte sie noch gefunden.

„Sie waren also noch einmal im Geschäft?“

„Ich wollte, aber als ich kurz davor war, da fiel mir ein, daß ich in der Eile die Schlüssel in meiner Wohnung hatte liegen lassen. Was sollten mir auch schließlich die Papiere, wenn ich nach Polen wollte und dort unter einem anderen Namen leben. Ich ging also gleich zum Bahnhof und verbrachte die Zeit bis zum Abgang des Zuges im Wartesaal.“

„Sie waren also nicht im Geschäft?“

„Sie sind im Wartesaal durch Ihr nervöses Benehmen aufgefallen.“

„Ich hatte doch Angst, der Herzer könnte mir im letzten Augenblick noch Unannehmlichkeiten bereiten.“

„Nun also, Sie kamen in R. an?“

„Jawohl, und mußte einen ganzen Tag und eine Nacht in einer schlechten Spelunke warten, mußte auch einen Raftan anschauen; Mi-

Verlegung von Notären im Temesch-Torontal.

Der Präses des Komitates Temesch-Torontal hat folgende Notärverlegungen angeordnet: Ueber eigenes Ansuchen die Notäre Stefan Körner von Folia nach Dolaz und Michael Mehr von Dolaz nach Folia, Josef Christoph von Reglebachhausen nach Selaş, Josef Thostitsch von Petrovofelo nach Bucoba, Karl Braun von Bucoba nach Kowatschi, Jakob Friedrich von Kowatschi nach Neusanktpeter, Josef Heinrich von Neusanktpeter nach Sola, Julius Moloban von Sola nach Reglebachhausen und Johann Cure von Mazedorta nach Sier. — Aus Dienstesrückichten wurde Georg Harakthy von Selaş nach Petrovofelo verlegt.

Wenn Ihr Arzt Wagenentung oder Wanderniere feststellt, wenden Sie sich vertrauensvoll an

Theresia M. Ecsedi

Arad, Str. Eminescu No. 31.

die die bestbekanntesten Bauchbinden nach Muster der Frau Kovacs, Oradea, verfertigt und wo auch Toilettenpapier, erstklassig zugeschnittene Damenhalter angefertigt werden.

Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen daß der

.ZEPHIR.

Ofen unter allen Ofen der **BESTE** ist.

10 Kilogramm Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden.

D. Szántó & Sohn, Oradea

Überall erhältlich. Verlangen Sie Vertretung: Gratis Prospekt!

Szaty & Seltz, Eisenhandlung, Arad

Perjamofcher Kompossessorat zeichnete

100.000 Lei Inlandsanleihe. — Parzellierung des Schweinemarktes in Hausplätze.

Der Perjamofcher Kompossessorat hielt vor einigen Tagen eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher über die Zeichnung der Inlandsanleihe beraten wurde.

Die Generalversammlung leitete der Präses Franz Schannen und haben an der Generalversammlung ungefähr 60 Mitglieder teilgenommen. Anwesend waren außerdem Notär Jfac, Präses der Interimskommission Dr. Latia und Vizepräses Franz Pfaffenrath.

Präses Schannen trug vor, man sei ihn angegangen, daß der Kompossessorat 250.000 Lei Inlandsanleihe zeichnen möge. Er wies auf die Wichtigkeit der Frage hin und forderte die Anwesenden zur Stellungnahme auf. Dr. Latia ergriff sodann das Wort und beantragte, daß der Kompossessorat 100.000 Lei zeichnen möge. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Da der Kompossessorat über wenig Bargeld verfügt, wurde nach längerer Beratung beschlossen, die erforderlichen 100.000 Lei auf folgende Weise zu beschaffen: Der Schweinemarkt wird in Hausplätze aufgeteilt und mit 10 Lei pro Quadratmeter verkauft. Für die noch fehlende Summe stellen die Landwirte dem Kompossessorat ein entsprechendes Quantum Weizen, zum Stützungspreise gerechnet, zur Verfügung. Dieses Darlehen zahlt der Kompossessorat im nächsten Jahre zurück.

Sämtliche Anwesenden waren froh, daß der Kompossessorat die Möglichkeit gefunden hatte, dem Staate gegenüber die Bürgerpflicht zu erfüllen und man wählte schon, daß dieser so wichtige Gegenstand erledigt sei, als der Landwirt Johann Thunek — spät aber immer noch zu früh — in der Generalversammlung erschien.


Raum hatte er gehört, worum es sich handelt, als er auch dagegen Protest erhob, daß die Generalversammlung einen Beschluß bezüglich Aufteilung des Schweinemarktes in Hausplätze faßte, ohne daß dieser Gegenstand in der Tagesordnung vorkäme. Das Mitglied Matthias Ehling trat Thunek entgegen und machte ihm Vorwürfe, warum er nicht zur rechten Zeit zur Beratung kam u. sagte ihm, daß sein Protest gegen den Beschluß von reifen Männern und nicht unmündigen Kindern wenig Sinn habe. Es stehe ihm aber übrigens das Recht zu, gegen den Beschluß zu appellieren.

Tags darauf wurde Thunek zur Gendarmerie vorgeladen und wurden auch einige Teilnehmer an der Generalversammlung von der Gendarmerie verhört. Thunek wurde sodann zur Staatsanwaltschaft nach Timisoara gebracht, wo man ihn jedoch am nächsten Tag freiließ.

Große Sensation!

*) Für jede Hausfrau von großem Interesse. Ein neues Metallputzmittel in vergoldeten Schachteln, welches qualitativ sämtliche andere Metallputzmittel überbietet. Dieses Putzmittel gelangt unter der Marke „Prim“ in den Verkehr und hat in der kurzen Zeit seines Vorhandenseins den Markt von ganz Romänien erobert. Die chemische Fabrik „Prim“ macht keine lauten Klänge, da sie nicht will, daß die Kosten für die Klänge die Konsumenten zahlen sollen. Wenn sie trotzdem vor die Öffentlichkeit tritt, geschieht dies nur deshalb, um die durch die Agenten der Konkurrenz verbreiteten Unwahrheiten zu entkräften.

„Prim“ ist und bleibt bedeutend billiger als jedes andere Metallputzmittel und ist qualitativ unerreicht. In allen Geschäften zu haben.



Güttermann's Nadeln
Knopflochseiden

Die Vorteile der Nadeln liegen in den Eigenschaften der Naturseide begünstigt.

Nadeln sind von gesponnener Seide besser Qualität.
Nadeln sind farbecht.
Nadeln sind wetterfest.
Nadeln haben natürlichen Glanz.
Nadeln sind in über 600 Farben erhältlich.
Nadeln sind billig.
Nadeln sind weich, elastisch und schneidet sich beim Verarbeiten an das Kleidungsstück an.
Bei Verwendung von Nadeln gerinnen die Maschen nicht.

Wenn man nur von den besten und feinsten Stoffen nehmen die Nadeln nur dann die neue Farbe an, wenn sie mit Nadeln gefertigt sind.
Nehmen Sie darauf womit Ihre Kleider genäht werden. Am Faber sparen heißt falsch sparen.
Für Nadeln gibt es keinen Ersatz!

Verwenden Sie stets Güttermann's Nadeln; sie ist die Beste.

Güttermann & Co. S. A. Romana Bucuresti.

Opferstod in Hatzfeld erbrochen.

Nach verschiedenen Grabschändungen und Kreuzdiebstählen wurde nunmehr in der Hatzfelder Friedhofskapelle auch der Opferstod erbrochen und geplündert. Wie groß der Betrag war, konnte nicht festgestellt werden. Es wäre Zeit, der letzten Ruhestätte der Hatzfelder Toten einen wirksameren Schutz als bisher angedeihen zu lassen.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke bereits eingelangt! Große Auswahl in Brillant-, Gold- und Silberjuwelen. **Roloman Hartmann, Juwelier Arad,** Boulevard Regina Maria, No. 26. Minoriten-Palats.

schel tat es auch. Er sagte, jenseits der Grenze, daß selten alle Bolschewisten und die duldeten nicht, daß ein anständig gekleideter Mann über die Grenze käme.

„Das könnte doch vielleicht höchstens an der russischen Grenze sein.“

„Was weiß ich, ich bin ja noch nie gereist. Am Morgen kam dann der Herr Wischel u. zeigte mir den Steckbrief, und sagte, ich könnte nun nicht mehr mit der Bahn über die Grenze. Der Herzer habe den Steckbrief erlassen, man würde mich verhaften auch unter dem falschen Naß. Er sagte mir, ich würde mit Handschellen gefesselt und nach Berlin gebracht. Und dann versprach er mir, daß er mich so über die Grenze bringen wollte und meinwegem sich auch in Gefahr begeben. Ich war so verstört, daß ich alles tat, was er wollte; aber als wir dann rannten, wurde ich schwach, und da gab er mir die leichte Tasche und nahm meinen Koffer.“

Der Kranke sank, stöhnend erschöpft, in die Rissen zurück.

„Das ist alles die volle Wahrheit?“

„Ganz gewiß, Herr Kommissar.“

Doktor Schlüter hatte nicht bemerkt, daß inzwischen der Unteroffizier eingetreten war, und der Leutnant winkte ihn an das Fenster. Dort sagte er flüsternd:

„Es hat sich in der Tat ein Koffer gefunden, der O. R. gezeichnet war.“

„Haben Sie ihn hier?“

Der Unteroffizier brachte ihn heretn.

„Krüger, ist das Ihr Koffer?“

„Ja wohl.“

Wieder flüsterte der Offizier.

„In diesem Koffer war allerdings nichts weiter enthalten als etnige Wäsche und ein paar Anzüge.“

„Keine Schmuggelware?“

„Nein, darum hat ihn der Mann wohl auch fortgeworfen.“

„Wir werden das Verhör jetzt unterbrechen, und ich werde nach Berlin telegraphieren und mal den Herrn Herzer vernehmen lassen. Es ist ja immerhin möglich; ich kann nicht leugnen, daß mir die Aussagen den Eindruck der Wahrheit machten.“

Er wandte sich laut an Krüger.

„Wir werden Ihre Aussagen prüfen. Ich will Ihnen nur etwas sagen, was Sie freuen wird. Der Steckbrief war nicht auf Veranlassung des Herzer erlassen worden, sondern infolge eines Irrtums, den ich Ihnen ein anderes Mal erklären werde. Er ist inzwischen bereits zurückgezogen.“

„Wirklich?“

„Ich will Ihnen auch noch etwas sagen. Ihre Braut, die Sie gar nicht verdienen, läßt Sie durch mich herzlich grüßen. Sie wollte sogar mitkommen und Sie pflegen.“

„Obgleich sie weiß —?“

„Obgleich sie weiß, daß Sie unter dem Verdacht der Schmuggelerei stehen; sie hält trotzdem zu Ihnen.“

Ihn übermannte eine Nervenschwäche, und er schluchzte laut auf. „Weihen Sie hübsch ruhig und machen Sie, daß Sie gesund werden. Ich will Ihnen wünschen, daß Sie die Wahrheit gesagt haben.“

Die Herren gingen hinaus, und draußen erwartete sie Wehn.

„Nun, Herr Kommissar?“

„Wir wissen noch nichts, wir müssen telegraphieren. Bitte, kommen Sie mit.“

Mit Absicht hatte er Krüger noch nichts von Wehns Anschuldiung gesagt, und mit derselben Absicht schwieg er auch Wehn gegenüber über den Ausgang des Verhörs.

Am Nachmittag betrat der Oberwachmeister Schreiber die schmutzige und ärmliche Wohnung, in der der Handelsmann Herzer in der Grenadierstraße hauste. Ein jämmerliches Loch, in dem außer ihm noch eine ganze Anzahl Gallier Unterschlupf gefunden hatten. Der Mann erschraf.

„Ein Herr von der Polizei? Was habe ich mit der Polizei zu schaffen? Ich bin ein ehrlicher Mann.“

Schreiber, ein Hüne von Gestalt, lachte gutmütig.

„Hoffentlich, Herr Herzer. Ich will von Ihnen nur eine P...kunft.“

„Wenn ich die Auskunft geben kann — —“

„Nennen Sie einen Herrn Otto Krüger?“

„Otto Krüger? Was soll der Herr sein?“

„Sie sollen ihm zweitausend Mark auf einen Wechsel geliehen haben, der dann nicht bezahlt wurde?“

„Ich kenne ihn, das heißt, ich hab' ihn ein einziges Mal gesehen, wie ich ihm das Geld gab.“

„Ist der Wechsel bezahlt?“

„Nein.“

„Haben Sie etwas gegen den Mann unternommen?“

„Was soll ich unternehmen? War es doch nicht mein Geld, was ich ihm gegeben habe.“

„Nicht Ihr Geld?“

„Wie sollte ich zweitausend Mark geben, wo ich nichts zu essen habe.“

Schreiber prüfte diese Angabe nicht weiter nach.

„Wessen Geld war es denn?“

„Der Mann, der mir das Geld gab, hieß Wischel.“

„So, so, was ist denn das für ein Mann?“

Herzer wurde ganz erregt.

„Ein schlechter Mann! Ein Mann, der ehrliche Leute um ihr Geld betrügt.“

„Hat er Sie auch betrogen?“

„Er betrügt doch jeden.“

„Aber warum haben Sie denn die Sache gemacht.“

Streichwaren, Pullover, Swetter, im Barsony-Warenhaus, Arad, Plata Avram Janca No. 18. für Konsum-Käufer, Barzelsbryesse

Leistungsfähige Mühle in Großkomlosch.

In der gemischtsprachigen Banater Gemeinde Großkomlosch wurde die Mühle des Adolf Birler derart modernisiert, daß sie heute täglich 2 1/2 Waggons Mehl erzeugt und mit ihrem 130-pferdekraftigen Dieselmotor die Konkurrenz mit einem Großteil der Großmühlen aufnehmen kann.

Todesfälle

In Freiburg ist der gewesene Gemeindevorsteher und Landwirt Peter W. Kofowitsch im Alter von 60 Jahren gestorben und wurde unter großer Beteiligung von Leibtragenden beerdigt. — In Meschiza ist der pensionierte Komitatsveterinärinspektor Heinrich Schoppelt im Alter von 68 Jahren gestorben.

In Sasfeld ist der Gewerbetreibende Nikolaus Kaufmann im Alter von 51 Jahren, die Witwe Anna Wagner geb. Mar aber im hohen Alter von 85 Jahren gestorben. Sie wird von ihrem Sohn Johann Filippi, dessen Gattin Theresia geb. Klein, mehreren Enkeln und Urenkeln und einer zahlreichen Verwandtschaft betrauert.

In Neubautsch verstarb Frau Theresia Ihm geb. Wegmann im 68. Lebensjahre. Sie wird von ihrem Sohne, dem Gemeindevorsteher Georg Ihm, dessen Frau, geb. Anna Reingruber und von drei Enkelkindern betrauert.

FÜR PARKIERUNGEN: Gartenbesitzerungen: Silbermann, Bismarck, der verchiedenen Sorten, Erdbeeren, Preiselbeeren, Brombeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Kirschen, Apfelsinen, Zitrusfrüchte, Mandarinen, Kiwis, in verschiedenen Sorten, sehr viele andere Arten von Obstbäumen, Heidekräutern, Hochstammweiden, Pappeln (Polantia) zu den billigsten Preisen zu haben bei der

Szabo, Baumschule, Pankota, Jud. Arad.

UHREN UND JUWELEN beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelen-Geschäft JOSEF REINER Arad, hinter dem Theater.

ACHTUNG: Wasser- und Ölheizung, 10 Kesselröhren, Ölheizung, Saarfärben in allen Farben NÓGRÁDI, Arad, Str. Eminescu No. 28 im Hofe.

1-2 trockenes Buchen Eichen- und Terebinthen. BRENNHOLZ um billigen Gelegenheitspreis zu verkaufen bei AUFRICHT, Holz-Handlung, Arad, Calea Victoriei 1-2 Telefon: 69

Wegen unerlaubter Konkurrenz zu 10.000 Lei verurteilte Metallpulver-Fabrik.

Die Arader Metallpulverfabrik „Azuro“ hat gegen die Satmarer Gebrüder Fischer wegen unerlaubter Konkurrenz die Klage eingereicht, weil letztere Pulvermittel in ähnlicher Verpackung in den Verkehr brachte als „Sibol“. Das Gericht verurteilte die Satmarer Fabrik zu 10.000 Lei Schadenersatz und zur Beschlagnahme der vorhandenen Ware.

Gratis-Kalender und Roman-Bücher

Haben wir im Laufe dieser Wochen an folgende Abonnenten, die ihre Wunschgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im Voraus bezahlten oder einen neuen ablesenden Leser geworden haben, geschickt: Michael Schlarf S., Johann Klein S., Franz Bierbaum S., Christian Hoffmann S., Peter Adams S., Jakob Wagner S., Nikolaus Keil S., Peter Eichert S., Johann Spitz S., Heinrich Gab S., Peter Lenhardt S., Matthias Bruchanovsky S., Nikolaus Mahler S., Nikolaus Geißler S., Josef Kaffner S., Paul Rabar S., Matthias Fürbacher S., Adam Vormittag S., Johann Weiglein S., Peter Reingruber S., Peter Gad S., Josef Baber S., Josef Eßig S., Adam Born S., Nikolaus Keller, Adam Wolf S., Johann Rämmer. (Fortf. folgt.)

Die letzten Neuheiten in Seiden mit Fäden Taffetas und Phantasia Gamnten und Phantasia Cloque — Lamee gelangen in herrlicher Auswahl zum Verkauf GALLIA Billale: Timisoara

Bulevardul Ferdinand No. 7. Lloydzelle (Palace).

Große Bauernfundgebungen in Frankreich. — Kampf gegen das ausbeutende Finanzkapital.

Paris. Die über ganz Frankreich sich erstreckende „Französische Bauernfront“ veranstaltete in Paris eine Massenversammlung, in welcher zahlreiche Redner in leidenschaftlicher Weise Protest erhoben gegen die Ausbeutungspolitik der Banken und sonstigen Großkapitalisten, da unter diesem System besonders der Bauer leidet, dessen Loz nicht besser ist, als wäre er ein Leibeigener. In der Versammlung wurde auch auf die ungeheuerlichen Gaunereien hingewiesen, welche zum Schaden des Landes ungestraft begangen werden. Die Versammlung erbrachte den Beschluß, daß die Bauernschaft im gegebenen Zeitpunkte jene Mittel an-

wenden wird, welche dazu geeignet erscheinen, um den unerträglichen Druck, der auf jedem Bauern lastet, abzuwälzen. Nach der Versammlung veranstalteten die vielen tausenden Bauern lärmende Kundgebungen in den Straßen von Paris. Die Polizei vermochte nur mit einem großen Aufgebot schwere Ausschreitungen zu verhindern und die Erbitterung der Bauern zu dämpfen. Wenn der bedrückte, schwerelastige französische Bauer seine Provinzruhe verläßt und in die Hauptstadt fährt, um den sonst so wortkargen Mund zu Kundgebungen zu öffnen, ist das ein ernstes Sturmzeichen.

Folgen des deutschen Bruderkampfes: Italienisierung der deutschen Namen

in Südtirol. — Mussolini macht italienische und keine Freundschaftspolitik.

Der unheilvolle Bruderkrieg zwischen Deutschland und Oesterreich führte die Lenker beider Länder auf den verhängnisvollen Weg nach Rom. Beide wollten Mussolini als Helfer im Kampfe gegen Deutsche gewinnen. Mussolini war gerne dazu bereit und hat diese schauervolle „deutsche“ Politik auch Früchte getragen. Oesterreich ist zum Vorland Italiens geworden. Die alte Ostmark, das Bollwerk des Germanentums, ein Basalbeis — in dieser Frage einigen — katholischen und faschistischen Roms.

Die dort seit 2000 Jahren ansässigen Deutschen vorerst äußerlich als Italiener erscheinen. Durch Enteignung der deutschen Sprache in Schule und Kirche soll die kommende Generation dann auch innerlich zu Italienern erzogen werden. Mussolini macht eben italienische Politik u. nicht wie Berlin es lange Zeit voraussetzte, Freundschaftspolitik.

GROSSEN VORTEIL haben Sie nur dann, wenn Sie Ihren Bedarf für Herbst und Winter bei der bestbekanntesten Firma STRUMPFKÖNIG MATZ HEHN Timisoara, IV., Piața Gen. Dragalina gew. Bul. Berthelot vis-a-vis dem Josefskloster Pfarrhaus, decken

Osterreichisches Volksauto

Die Steyr-Werke beabsichtigen, ein billiges Kleinauto herzustellen, das gleich dem Opelwagen als Volkswagen bezeichnet werden kann. Der nach der modernsten Stromlinienführung zu erbauende vierstige Wagen soll bei einer Höchstgeschwindigkeit von 90 Stundenkilometern ausgesprochene Bergfähigkeit besitzen und nur einen geringen Benzolverbrauch beanspruchen. Mit dem neuen Wagen wurden bereits Probefahrten mit gutem Ergebnis durchgeführt. Der Preis des Osterreichischen Volkswagens dürfte kaum etwas mehr als 4000 Schilling (85.000—90.000 Lei) betragen. Die interessantesten Kreise sehen dem Auftauchen des neuen Wagens mit Spannung entgegen.

Trauungen

In Sasfeld hat sich Dr. Josef Nikolaus Klein, Sohn des Lehrers Nikolaus Klein, mit Frä. Liesl Schira, der Tochter des Landwirts Matthias Schira, vermählt. Während des Traugottesdienstes trug Bandstreuer erbauliche Brautschöre vor. Ferner hat in Sasfeld die Trauung des jungen Paars Matthias Jappe mit Adelgunde Csokan stattgefunden.

In Großscham hat die Trauung des jungen Paars Matthias Haupt jun., Sohn des Matthias Haupt sen. und dessen Gattin, mit Frä. Maria Braun, Tochter der Witwe Theresia Braun stattgefunden. — Der Musik- und Gesangsverein „Sphra“ brachte dem Brautpaar ein Ständchen und hielt der Vereinsobmann Peter Christ eine schöne Ansprache.

Nikolaus Janger, Sohn des Färbereimeisters Nikolaus Janger in Detta, hat mit Frä. Hedv Oswald, Tochter des Hutfabrikanten Oswald, den Bund fürs Leben geschlossen.

Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarenengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Wörten-Gasse 2

Paprikamühle in Großschanab.

Vor Jahren hat Ing. Johann G. Sintel im Banat den Anbau von Edelsaprika heimisch gemacht. Ebenfalls baute er die erste Paprikamühle Rumäniens in Großschanab, die vor einigen Jahren niederbrannte. Ing. Sintel hat jetzt unter der Benennung „Favorit“ auf seinem Gut in Großschanab neuerlich eine Paprikamühle gebaut und eingerichtet. Die Paprikamühle erzeugt die schönste und feinste Ware die sich sehr bald allgemeiner Beliebtheit erfreuen wird.

MARKTBERICHTE: Banater Getreidemarkt.

Weizen 78-er mit 1 Prozent Befuß 395, 76-er mit 2 Prozent Befuß 375, Neumais 147, Säner-Feberlieferung 165, Mobarfamen 250, Hafer 240, Braugerste 300, Futtergerste 280, Weidenschrot 230, Futtermehl 210, Kleie 185, Weinsamen 600, Weizen 1000, Weizenfamen 2600 und Roggenfamen 2400 per 100 Kilo. Brauer Schmelzmarkt.

Der Auftrieb in Prag belief sich auf 1485 Stück, wovon 704 aus Jugoslawien, 517 aus Rumänien und 278 aus Ungarn. Nachdem dies ungefähr doppelt soviel Schweine waren, als in der vergangenen Woche aufgetrieben wurden, war auch im allgemeinen ein Preisrückgang von 150—2 Lei per Kilo Lebendgewicht konstatierbar. Auf schlechtere Qualität wurde überhaupt nicht geachtet und die meisten Exporteure mußten mit ihren unverkaufbaren Schweinen auf einen besseren Markt warten.

Zentral-Speisesaal (Bridge-Galon), Josef Pferschy, Arad, Str. Alexandru No. 2, das eleganteste und intimste Speisesaal der Stadt Arad. Vorzügliche rumänische, ungarische und französische Küche. Menü-System. Monatskarten zu billigen Preisen. Gedruckt von der Druckerei „Araber Zeitung“ in Arad.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadrat-zentimeter gerechnet usw. kostet der Qua-drat-zentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Zeitteil kostet der Quadrat-zentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Ein Diener, der auch Viehhelfer kann, wird gesucht. Konditorei Königstorfer, Arab.

Kaufe, verkaufe und renoviere gebrauchte Nähmaschinen und Fahrräder. Schneez- und Kutschuhrenbrennung, Sohle, Absatz von 40 Lei aufwärts. Schlechte Radio-Batterien und elektrische Birnen werden gegen neue eingetauscht bei

M o s i c a
Mechaniker, Arab, Calea Banatului No. 8 (neben der Fischnebel-Lage Lutwa).

Markthändler und Hausierer werden zum Verkauf von Faserbarn und gangbaren billigen „Guter Absatz“ an die Vert. des Blattes. gen Büchern gesucht. Angebote unter Chiffre

Mittlergehilfe wird sofort aufgenommen bei Nikolaus Hammes, Wähle, Guttendrunn No. 212, Sub. Arab. 428

Darne zum Schweineschlachten billigst erhältlich in Arab, Str. Giorogariu No. 9.

Seit 10 Jahren bestehende, volle Erfindung bestehende Schrotmühle mit Wohnung fränkischer Halber unter dem Preis zu verkaufen oder in Pacht zu geben in Arab, Calea Radnei No. 147. 429.

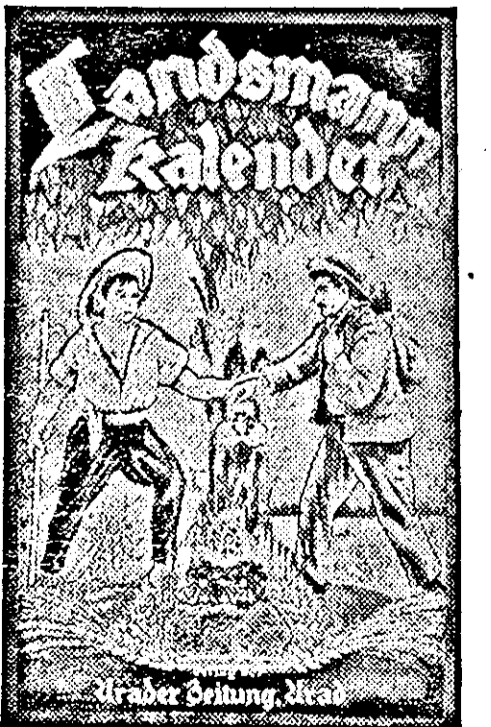
Haus in Neuarab, mit 3 Zimmern, Küche und Nebengebäuden, 400 Quadratmeter Platz, außerdem sind 28 Joch prima Anbau-feld (auch zwei jochweise) zu verkaufen, bei Michael Steger in Neuarab.

RADIO-Apparate
sowie
Batterieapparate
Qualitätsware mit Garantie bil-ligt zu haben bei Firma
„RADIOFON“
Timisoara, Bulev. Carol No. 45.

50% -iges Holzsparsnis durch Ge-brauch des Radlators
„SIGUCY“ Das Wunder der Heizschmelze.
Sigismund Hammer & Sohn, Arab,
Bulevardul Regale Ferdinand No. 27.

Günstiger Gelegenheitskauf!
Wegen Raum-Mangel verkaufe ich deutsche
DUBLETEN
meiner Lieblingsliothel (die vorzüglichsten Werke: Probenpaket: 10 Bände für 60 Lei, für 100 Lei und aufwärts).
I. KREPEL ARAB
Telefon 385.

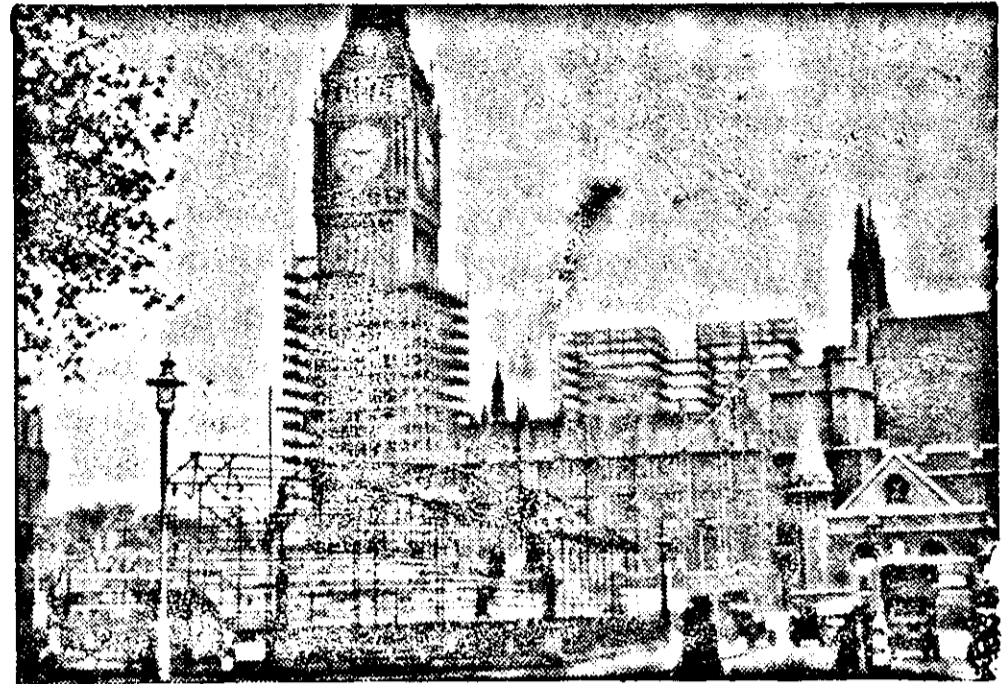
Vergleichen Sie unseren



Preis 16.
mit den anderen Kalendern und Sie werden sich überzeugen, daß er der beste und schönste im heurigen Jahr ist.

Englands größte Sensation:

Die Hochzeit des Prinz Georg mit der griechischen Prinzessin Marina.



Während sich die ganze Welt mit politi-schen Problemen befaßt und die Volksglie-der sich beim Völkerverbund in den Haaren liegen, hat die englische Bevölkerung ihre eigene Sensation, die alles andere in den Hintergrund drängt. Prinz Georg von England hat sich im Sommer während ei-nem Ausflug in dem österreichischen Städt-chen Salzburg mit einem sympathischen Mä-dchen getroffen u. das Feuer der Liebe sozusagen auf den „ersten Blick“ gefangen. Später stellte es sich heraus, daß dieses Mädchen Prinzessin Marina von Griechenland ist, dem Prinzen also in jeder Hinsicht ebenbürtig. Mehr brauchten die Verliebten nicht. Man feierte sofort Verlobung und seit dieser

Zeit werden große Vorbereitungen der Hochzeit getroffen.
Wo das Brautpaar austauscht, wird es von dem englischen Volk bejubelt und nach der heute stattfindende Trauung eine Sen-sation zu werden verspricht, wurden vor der Londoner Westminster-Kirche, wo die Trau-ung vorgenommen wird, (wie unser Bild zeigt) große Zuschauertribünen errichtet.
Nach der Hochzeit wird das Prinzenpaar seine Flitterwochen in der Sonnenburg (Österreich) verbringen, die dem Herzog Anton von Habsburg und seiner Gemahlin, der romantischen Prinzessin Kleana gehört, deren Gäste die Jungverheirateten sein werden.

Székely hilft allen Fußleidenden
Kunstliche, orthopädische Artikel,
Plattfußeinlagen erzeugt
„Székely B.“
Protes- Werke
TIMISOARA
Bulev. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 9.
Frische Gummistricke stets lagernd.

Besuchen Sie
die neu eröffnete
D'or Parfümerie, Arab,
Str. Eminescu No. 10. Heinrich-Seife
bei Engroskäufen zu Fabrikpreisen.

Garantierte Sorten-Obstbäume.
Unserem Klima angepasste verebelte Obst-baum-Spezialitäten, Spinn- und Tafeltrau-ben-Reis, ständig blühende Rosenneubel-ten, verschiedene Spinnpflanzen, Edelstän-nen, Großerdbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren, immertragende Himbeeren, Namenstag- und Gelegenheitsblumen, zu jeder Zeit am billigsten in der
Baumschule und Kunstgärtnerei
Ludwig Babb
Arab, Theodor-Serb-Gasse 27.

Minerva, Orion, Phillips, Belmont u.s.w.
Radios von Weltren, sind bei günstigen Katenzahlun-gen bei der Firma
LADISLAUS VERES
Arab, Bulevardul Regale Ferdinand zu haben.
Probeführungen ohne Kaufzwang.

Pelze, Umänderungen von Pelzar-beiten nach neuester Mode,
werden am billigsten im Kürschnerfalon
ROSENZWEIG vorfertigt
Arab, Str. Eminescu No. 2. I. Stock

Beamten, Pensionisten, Ge-werbetreibenden, Arbeitern,
Kaufleuten u. auch für Ange-hörige von sonstigen Berufen
6 MONATE KREDIT
bei Kauf von Wintermänteln, Leder-mänteln, Anzügen, Beletischen auf
Mercur-Büchel laut Auslagepreisen
Muzsaj'schen Kleiderhandlung,
Arab, Bulev. Berthelot (gegen-über dem Theater).

Die modernsten Hüte im
LIONE-Modewarenhaus
Arab, Neumann-Palais.

Hören Sie sich an den wunderbaren Klang vom
Cumig-Radio
Wir halten sämtliche Weltmarken auf Lager. Billige Preise
Sigismund Hammer & Sohn
Arab, Bulev. Regale Ferdinand No. 27.
Vorteilhafte Katenzahlungen.

Wachtung! Entgeltliche und spurlose Entfernung von Haaren - Lokale und allgemeine Entfettung nebst Garantie im Kosmetischen Salon der **Frau Biliff, Arab** Bulev. Reg. Maria No 16
Umänderung von Kürschner- u. Pelz-waren werden pünktlich durchgeführt bei **Antalfy**, Kürschnermeister, Arab, Str. Colo-nel Dietl. Gelegenheits-Dum-das in großer Auswahl



Briefkasten
R. S. Bessarabien. Im Banat gibt es schon fast in jeder Gemeinde 1-2 Landwirte, die im heurigen Jahre Pflanzung ver-suchsweiser anbauen. Falls Sie feuchten (Wiesen) Boden besitzen, machen auch Sie den Versuch, Sie können dabei nur ver-bieten. Wegen Anbaupflanzen wenden Sie sich an die untenangeführten zwei Adressen, wo Sie auch die näheren Anweisungen erhalten werden. Die eine Adresse ist: Moiss Ruppert Traunau, Sub. Arab, die andere: Umstätter, Pflanzung-Auskäufer Pectul-Now, Sub. Timis-Torontal.

„Schmiedemeister“. Wir berichteten bereits, daß mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Werkzeuge, sozusagen alle Artikel, Rohstoffe etc. unter die Kontingentierung fallen.

Johann R-z, Großschanab. Unter Kon-vertierung fallen jene Bankeinlagen, die bis zum 6. April 1934 gemacht wurden.

Adam B-m, Moraviha. Besten Dank für Ihre freundliche Zuschrift. Es ist uns immer wertvoll, das Urteil unserer Leser über den Inhalt der Zeitung, zu hören, die mit soviel Liebe zum Volkstum und Freude an der Arbeit geschaffen wird. Wir waren uns dessen schon längst überzeugt, daß die Zeitungsl-efer sich nicht auf die Dauer von Parteiführern mit leeren Phrasen füttern lassen und zur Erkenntnis kommen. Die Zeit hat uns auch diesmal wieder Recht gegeben und das Volk abonniert eben jene Zeitung, die nach seiner Ansicht am besten redigiert, wie auch den Verhältnissen entsprechend billig ist. Wer dies bisher nicht eingesehen hat, der muß eben an dem eigenen Schaden klug werden.



Lustige Ecke
Gewissenhaft.
Eine Schreierin will die Mutter eines Schillerin besuchen, die im neunten Stock einer Mietskasernen wohnt.
Am Hauseingang fragt sie einen Knaben: „Kannst du mir sagen, mein Junge, wo Frau Müller wohnt?“
„O ja, kommen Sie mit!“ Er steigt voran die Treppe hinauf und bleibt schließ-lich, als sie glücklich fast unter dem Dach an-gelangen sind, stehen, zeigt auf eine Tür und sagt: „Da wohnt Frau Müller. Wer sie ist jetzt nicht zu Hause. Sie sitzt unten im Hof auf der Bank.“

Der Erfahrene.
„Verstehen Sie etwas von Börsenspekula-tionen?“
„Na, hören Sie! Ich habe an der Börse schon ein ganzes Vermögen verloren!“

Verstärkte Freude.
„Lieber, alter Freund, wie ich mich freue, dich wieder einmal zu treffen!“
„Du freust dich umsonst, — ich kann dir noch immer nicht zurückgeben.“

Geschlecht ihm recht!
„Denk dir, Emil“, erzählt Frau Anna ihrem Gatten, „den alten Lindenbaum, un-ter dem wir uns vor zwanzig Jahren ver-lobt haben, hat der Blitz gespalten.“
„Geschlecht ihm ganz recht“, sagte der Mann gedankenlos.

Voraussetzungen.
„Sie wollten sich doch vor kurzem ein Auto kaufen?“
„Stimmt, mir wollte nämlich vor kurzem jemand Geld borgen.“

Schäste Kunst.
„Der Meyer ist der geriebteste Gauner, den ich kenne. Der einzige, der ihn einmal hincinelegen wird, ist der Loengraber.“